

# ***Kapitel 1. Land der Möglichkeiten: Unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen***



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 24.10.2025

Tagesordnungspunkt: PRO Einbringung Landtagswahlprogramm 2026

- 1 Baden-Württemberg ist das Land der Möglichkeiten. Wer etwas bewegen will, findet
- 2 bei uns den richtigen Platz: an der Werkbank, am Laptop oder an der Seite der
- 3 Menschen. Doch aufgrund der gegenwärtigen und vergangenen Krisen zweifeln viele
- 4 Bürger\*innen, ob die Versprechen von Sicherheit und Stabilität noch gelten. Wir
- 5 wollen diese Perspektiven sichern und bewahren. Leistung soll sich auch in
- 6 Zukunft lohnen. Wir wollen ein Land, das Chancen bietet: für alle, die bereit
- 7 sind, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Ganz gleich, ob sie hier
- 8 geboren sind oder mit großen Hoffnungen zu uns kommen. Für uns kommt es nicht
- 9 darauf an, woher man herkommt, sondern wohin man will.
- 10 Die Möglichkeiten sind da: Beim Amtsantritt von Ministerpräsident Kretschmann im
- 11 Jahr 2011 hatten vier Millionen Menschen einen Job. Ende 2024 gehen – trotz
- 12 einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage – rund fünf Millionen Menschen in
- 13 Baden-Württemberg einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung nach. Eine
- 14 Million Jobs mehr, das ist das Ergebnis von 15 Jahren grün geführter Politik.
- 15 Wer Leistung bringt, soll auch in Zukunft weiterkommen – ob im Handwerksbetrieb
- 16 oder Hörsaal, im Start-up oder am Fließband. Ein bärenstarker Mittelstand, eine
- 17 hochinnovative Industrie und eine exzellente Wissenschaftslandschaft sind dafür
- 18 die beste Grundlage. Dazu wollen wir Erfindergeist und Unternehmertum weiter
- 19 entfesseln. Junge Menschen wollen wir auf ihrem Weg in Ausbildung, Gründung oder
- 20 Studium bestmöglich begleiten. Durch die Stärkung der beruflichen Bildung und
- 21 der Gleichwertigkeit von Master und Meister öffnen wir Türen und schaffen
- 22 Chancen.
- 23 Es ist und bleibt richtig, dass man mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben
- 24 und die Weltmärkte der Zukunft erobern kann. Diese Strategie werden wir weiter
- 25 mit Nachdruck verfolgen. Aber es gilt auch umgekehrt: Mit schwarzen Zahlen
- 26 werden grüne Ideen bezahlbar. Wir verbinden wirtschaftliche Vernunft mit
- 27 Zukunftssicherheit und Generationengerechtigkeit – darum geht es uns.
- 28 Eine starke Wirtschaft braucht eine optimale Infrastruktur. Diese zu erhalten
- 29 und zu erneuern ist eine unserer größten Aufgabe. Im Fokus stehen dabei bei
- 30 Mobilität und Transport sowie Digitalisierung und Energie. Deshalb wollen wir
- 31 einen Infrastruktur-Booster: Straßen, Brücken und Schiene müssen weiter saniert
- 32 werden. Wir werden den Breitbandausbau auf ein neues Level heben und wir werden
- 33 eine verlässliche, saubere und bezahlbare Energieversorgung gewährleisten.
- 34 Bezahlbare saubere Energie beginnt bei einem klugen Netzausbau: Deshalb wollen
- 35 wir in Stromleitungen, Speichertechnologien und intelligente Steuerung
- 36 investieren.

37 All das kann nur mit Hilfe eines modernen, leistungsfähigen Staates gelingen,  
38 der solide haushaltet und die Zukunft finanziert – heute wie morgen. Wir wollen  
39 einen Staat, der ermöglicht und befähigt. Wir wollen einen Staat, der für alle  
40 funktioniert. Dazu wollen wir ihn einfacher, digitaler, schneller und  
41 serviceorientierter machen. Auf diese Weise setzen wir neue Kräfte frei – für  
42 mehr Freiheit und Eigenverantwortung, für mehr Innovation und wirtschaftliche  
43 Dynamik, für mehr Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## 44 Kapitel 1.1 Wohlstand erneuern: Unseren Standort 45 stärken – Wirtschaft neu denken

46 Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Der globale  
47 Handel ist härter geworden, technologische Durchbrüche wirbeln unsere Wirtschaft  
48 durcheinander, neue Wettbewerber fordern uns heraus, und bewährte Branchen wie  
49 unsere Automobilindustrie erleben die größte Bewährungsprobe ihrer Geschichte.  
50 Wir stehen deshalb vor einer wichtigen Wahl: Suchen wir die Antwort in  
51 Kulturkämpfen und den Rezepten von gestern? Oder nehmen wir die Herausforderung  
52 an und gehen voran?

53 Wir in Baden-Württemberg entscheiden uns für den Weg nach vorne. Der  
54 Unsicherheit setzen wir Mut und Übersicht entgegen. Wir stellen die Weichen in  
55 Richtung Zukunft. Wir stärken unserer Wirtschaft gezielt den Rücken und setzen  
56 auf das, was uns in Baden-Württemberg stark gemacht hat: Courage und  
57 Erfindergeist, unsere Schaffigkeit und ein starkes Miteinander. So knüpfen wir  
58 an unsere besten Traditionen an und gestalten den Umbruch aktiv mit. Wir wollen  
59 die Grundlage dafür schaffen, dass unsere Wirtschaft wieder richtig durchstarten  
60 kann. Mit einer Wachstumsagenda, die unseren Mittelstand, unsere  
61 Handwerker\*innen und unseren Einzelhandel als Fundament begreift, das es zu  
62 unterstützen gilt. Alles mit dem Ziel, sichere und gute Arbeit in unserem Land  
63 zu schaffen und zu erhalten.

### 64 **Agenda für Innovation und Wachstum**

65 Damit in Baden-Württemberg neue und sichere Arbeitsplätze entstehen und unser  
66 Land ein zukunftsstarker Standort für Unternehmertum und Wohlstand bleibt,  
67 gestalten wir den Strukturwandel aktiv und stellen uns entschlossen der  
68 internationalen Konkurrenz. Nur wer auf Innovation setzt, prägt den Markt. Wer  
69 Altes neu aufwärmt, läuft hinterher. Deshalb streben wir in allen entscheidenden  
70 Zukunftsfeldern die Technologieführerschaft an. Der Baden-Württembergische  
71 Erfindergeist bleibt daher auch in Zukunft die Basis unseres wirtschaftlichen  
72 Erfolgs.

73 Dabei spielt für uns die Verbindung von Ökologie und Ökonomie eine herausragende  
74 Rolle. Sie ist der Schlüssel, um Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch  
75 voneinander zu entkoppeln. Deshalb haben wir von Anfang an auf *GreenTech* gesetzt  
76 – mit Erfolg, denn kaum eine andere Branche ist im Land in den vergangenen  
77 Jahren so stark gewachsen.

78 Immer mehr Betriebe wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern  
79 eine besondere Verantwortung für Umwelt, Beschäftigte und Gesellschaft  
80 übernehmen. Deshalb unterstützen wir auf Landesebene Bewegungen wie die  
81 Gemeinwohl-Ökonomie, um noch mehr Unternehmen für eine nachhaltige, soziale und  
82 transparente Wirtschaftsweise zu begeistern.

83 Auch auf anderen Feldern haben wir das Land gut für die Zukunft aufgestellt: Das  
84 wichtigste Beispiel dafür ist die Gesundheitswirtschaft, die zu einer tragenden  
85 Säule unserer Wirtschaft geworden ist. Daneben haben wir mit künstlicher  
86 Intelligenz, Quantentechnologie oder der Luft- und Raumfahrt zentrale  
87 Schlüsseltechnologien vorangebracht und dadurch die Grundlagen für den Wohlstand  
88 von morgen gelegt. Diese Arbeit wollen wir kraftvoll fortsetzen. Mit unserer  
89 Agenda für Innovation und Wachstum wollen wir die Voraussetzungen dafür  
90 schaffen, dass Baden-Württemberg auch morgen an der Spitze bleibt.

91 Um vorne mit dabei zu sein, verhelfen wir besonders bahnbrechenden Entwicklungen  
92 zum Durchbruch – wie zum Beispiel in der Biotechnologie, beim Quantencomputing  
93 oder in der Robotik. *Deep-Tech*-Innovationen aus diesen zukunftsweisenden  
94 Bereichen erfordern oft hohe Ingenieurskunst, umfangreiche Forschung und lange  
95 Entwicklungszeit. Deshalb legen wir ein *Deep-Tech*-Forschungsprogramm auf und  
96 untermauern es mit einem Fonds. Dazu gehört die Beschleunigung des Transfers von  
97 wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Laboren in Produkte und greifbare  
98 Lösungen, die den Alltag der Menschen besser machen. Nur im Zusammenspiel von  
99 Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gelingen fundamentale Durchbrüche mit hohem  
100 gesellschaftlichen Nutzen.

101 Innovationen entstehen oft da, wo unterschiedliche Disziplinen und Branchen  
102 aufeinandertreffen. Wir schaffen Innovationsräume und Reallabore, in denen neue  
103 Ideen ohne schwerfällige Hürden ausprobiert werden können. So entsteht Raum für  
104 Mut, Kreativität und unkonventionelle Lösungen. Rückenwind holen wir uns dabei  
105 aus der Europäischen Union. Sie fördert und ermöglicht geschützte Testumgebungen  
106 (*Regulatory Sandboxes*), in denen Innovationen für eine befristete Zeit unter  
107 möglichst realen Bedingungen getestet werden können, um sie schneller zur  
108 Marktreife zu bringen.

109 Um neue Impulse für die Gesundheitswirtschaft zu setzen, bauen wir unsere  
110 Innovationsagentur „BIOPRO“ zur Schrittmacherin des gesamten *Life Sciences*-  
111 Bereichs aus. Wir stärken den Innovationscampus „Health and Life Science  
112 Alliance“ und machen durch den Zusammenschluss der Universitätsklinika  
113 Heidelberg und Mannheim die Region zu einem Kraftzentrum für Forschung,  
114 Datenvernetzung und gute gesundheitliche Versorgung, von dem die ganze  
115 Gesellschaft profitiert.

116 Die aktuelle Lage der Automobilwirtschaft macht uns Sorgen. Denn das Auto wurde  
117 hier bei uns in Baden-Württemberg erfunden. Es hat unser Land groß gemacht, es  
118 ist ein Grundpfeiler unseres Wohlstands, und wir wollen, dass das auch so  
119 bleibt. Deshalb werden wir alles dafür tun, dass das Auto der Zukunft in  
120 Untertürkheim, Zuffenhausen oder Neckarsulm entwickelt und gebaut wird. Das wird  
121 nicht einfach, denn die Automobilwirtschaft erlebt gerade den tiefsten Umbruch  
122 ihrer Geschichte: Digitalisierung, Automatisierung und Antriebstechnologie haben

123 neue Wettbewerber aufs Spielfeld geführt, die unsere Industrie massiv  
124 herausfordern.

125 Die Exporte nach China haben der Automobilindustrie gute Jahre verschafft, aber  
126 dieser Markt stellt viel schneller auf Elektroautos um und europäische  
127 Hersteller verlieren massiv. Preiswerte E-Modelle und die zunehmende  
128 Softwareintegration setzen unsere Industrie unter Druck. Den internationalen  
129 Wettbewerb werden wir nur dann gewinnen, wenn wir weiterhin voll auf die  
130 Technologieführerschaft beim E-Auto setzen.

131 Wir wollen die Ansiedlungsstrategie des Landes weiterentwickeln. Dazu schaffen  
132 wir mehr Platz für neue Ideen und Betriebe. Damit das gelingt, wollen wir noch  
133 gezielter dafür sorgen, dass ausreichend Flächen für Firmen bereitstehen – damit  
134 Gründer\*innen, Handwerk und Industrie auch in Zukunft Raum zum Wachsen und  
135 Gründen finden.

136 Daneben setzen wir uns mit unserer starken Landesvertretung in Brüssel bei der  
137 EU dafür ein, dass Baden-Württemberg mehr Spielraum bekommt, die wirtschaftliche  
138 Transformation gezielt zu fördern. So schaffen wir die Voraussetzungen, damit  
139 unser Land und die Unternehmen weiterhin in neue Technologien investieren  
140 können, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

141 Innovation endet nicht an Landesgrenzen – deshalb stärken wir unsere  
142 Außenwirtschaftspolitik. Uns geht es darum, bestehende Partnerschaften  
143 auszubauen und neue Partnerschaften zu schließen. Technologieorientierte  
144 Kooperationen und Energiepartnerschaften stehen dabei besonders im Fokus. So  
145 schaffen wir neue Märkte für unsere Innovationen und sichern Wertschöpfung im  
146 Land.

147 Wir machen Baden-Württemberg unabhängiger bei Rohstoffen – durch heimische  
148 Gewinnung und eine starke Kreislaufwirtschaft, die wertvolle Materialien immer  
149 wieder nutzbar macht.

150 Globale Produktions- und Rohstoffketten werden immer stärker zum Austragungsort  
151 geopolitischer Machtkämpfe. Als exportstarkes Land mit globalen  
152 Wirtschaftsbeziehungen dürfen Lieferketten nicht zum Einfallstor für  
153 Erpressbarkeiten werden. Darum setzen wir uns für transparente und resiliente  
154 Lieferketten ein, die Menschenrechte, Umwelt- und soziale Mindeststandards  
155 achten. Das europäische Lieferkettengesetz muss praxistauglich, rechtssicher und  
156 bürokratiearm umgesetzt werden, damit nachhaltiges Wirtschaften ein  
157 Wettbewerbsvorteil wird.

## 158 **Unsere Automobilwirtschaft in die Zukunft**

159 Im Wahljahr 2026 können wir ein stolzes Jubiläum feiern: Vor 140 Jahren hat  
160 Gottlieb Daimler das erste vierrädrige Automobil erfunden, die Motorkutsche. Wie  
161 keine andere Branche hat die Automobilindustrie die Geschichte unseres Landes  
162 geprägt. Um die Automobilwirtschaft weiter auf diesem Weg bestmöglich zu  
163 unterstützen, wollen wir optimale Rahmenbedingungen für das Mobilitätscluster  
164 der Zukunft schaffen – mit einem Zukunftspakt von Industrie, Gewerkschaften,  
165 Forschung und Politik, mit klaren Zielen für Innovation, Beschäftigung und

166 Nachhaltigkeit, mit einer klaren Förderlogik für Innovation und Standorttreue.

167

168 Das Automobil der Zukunft fährt elektrisch – und hier müssen wir in Baden-  
169 Württemberg aufholen. Gerade aus China kommen derzeit viele Innovationen. Doch  
170 Wettbewerb belebt das Geschäft: Wir nehmen die Herausforderung an und wollen  
171 Baden-Württemberg zum Spitzenreiter der Elektromobilität machen. Dafür braucht  
172 es klare Rahmenbedingungen, Innovationskraft und Planungssicherheit. Unser Ziel  
173 ist, dass aus Baden-Württemberg auch in den nächsten 140 Jahren  
174 Mobilitätslösungen für die ganze Welt entstehen.

175 Um einen starken Heimatmarkt für die E-Mobilität zu schaffen, wollen wir die  
176 Ladeinfrastruktur weiter ausbauen. Dazu gehört darüber hinaus günstiger  
177 Ladestrom für Elektrofahrzeuge. Entlang der gesamten Batteriewertschöpfungskette  
178 – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zum Recycling – entstehen  
179 große Chancen für Innovation, Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze. Darüber  
180 hinaus setzen wir verstärkt auf leistungsfähige Chips und *Smart Data*. Mit einem  
181 gemeinsamen Datenraum ermöglichen wir Unternehmen einen sicheren Austausch von  
182 Produktions-, Mobilitäts- und Forschungsdaten. So entstehen neue  
183 Geschäftsmodelle für die Mobilität der Zukunft – digital und vernetzt. Wir bauen  
184 unseren Innovationscampus „Mobilität der Zukunft“ aus und stärken weiterhin die  
185 Vernetzung mit der Wirtschaft.

186 Beim autonomen Fahren gehen wir den Schritt vom Test zum Regelbetrieb und  
187 bringen Pilotregionen für autonom fahrende Shuttles auf den Weg. Wir wollen  
188 zukunftsfähige Arbeitsplätze entlang der gesamten automobilen  
189 Wertschöpfungskette erhalten – durch Qualifizierung und Weiterbildung, durch die  
190 Transformation der Zulieferbetriebe und im engen Schulterschluss mit den  
191 Tarifpartnern. Auch unsere Mobilitätsstrategie für das Land selbst ist ein Motor  
192 der industriellen Erneuerung.

193 Das Herz des Autos von morgen ist die Batterie. Baden-Württemberg bringt dafür  
194 Spitzenforschung, starke Ingenieur\*innen und eine lange Tradition in der  
195 Fertigung mit. Doch im globalen Wettbewerb – insbesondere mit staatlich  
196 gestützten Märkten in China – braucht es europäische Stärke.  
197 Wir unterstützen die Initiative der EU-Kommission für einen Europäischen  
198 Batterie-Booster. Ein gemeinsames europäisches Industrieprojekt, um sich von  
199 Abhängigkeiten zu lösen. Dazu braucht es die Kraft des europäischen Marktes,  
200 Finanzierungszusagen, Rohstoffabkommen und verlässliche Rahmenbedingungen. Wir  
201 wollen Produktion gezielt anreizen, Voraussetzungen für Wertschöpfung im Land  
202 schaffen und im Strategiedialog die Kooperation zwischen Unternehmen, Forschung  
203 und Politik vertiefen.

204 Unser Ziel ist klar: Die Autos von morgen sollen in Baden-Württemberg entwickelt  
205 und gebaut werden – innovativ, klimaneutral und wettbewerbsfähig.

## 206 **Musterland für GreenTech und nachhaltiges Wirtschaften**

207 Die Vereinbarung von Ökologie und Ökonomie war von Beginn an unser Leitstern –  
208 und der Erfolg gibt uns Recht: Der *GreenTech*-Sektor ist in den vergangenen  
209 Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen. *GreenTech* verbindet technologische

210 Innovationen mit Nachhaltigkeit, um ökologische Herausforderungen – wie den  
 211 Kampf gegen die Klimakrise und Umweltverschmutzung – zu lösen. *GreenTech*-  
 212 Unternehmen haben in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren viele neue  
 213 Arbeitsplätze geschaffen – auch in Krisenzeiten. Diesen Kurs werden wir  
 214 kraftvoll fortsetzen. In den nächsten Jahren arbeiten wir daran, *GreenTech* zu  
 215 einer der dynamischsten Wachstumsbranchen und zum Aushängeschild unserer  
 216 heimischen Wirtschaft in der Welt machen: „Klimaschutz und Ressourceneffizienz  
 217 *made in BW*“ – dieses Gütesiegel steht für erneuerbare Power, Sparsamkeit,  
 218 Erfindergeist, modernste Technologie und Geschäftssinn.

219 Wir werden eine *GreenTech*-Allianz aufbauen, mit der wir Start-ups und  
 220 Mittelstand bei der Entwicklung und dem Hochlauf innovativer  
 221 Wasserstofftechnologien unterstützen und damit sichere Arbeitsplätze und  
 222 Wertschöpfung im Land schaffen. Dabei stärken wir die urbane und industrielle  
 223 Bioökonomie, fördern die Markteinführung von Bioraffinerien und unterstützen  
 224 nachhaltige Unternehmen und Start-ups durch ein Forschungskooperationsnetzwerk  
 225 *GreenTech*. Um *GreenTech*-Unternehmen in und aus Baden-Württemberg international  
 226 sichtbar zu machen und hervorzuheben, wollen wir eine Dachmarke „*GreenTech BW*“  
 227 aufbauen. Wir setzen auf umfassende Unterstützung der Branche: Die *GreenTech*-  
 228 Plattform bei der Landesagentur „Umwelttechnik BW“ wird zur Anlaufstelle für  
 229 Energieeffizienztechnologien und die *GreenTech*-Wirtschaft in Baden-Württemberg.

230 Ein besondere Schwerpunkt im Rahmen unserer *GreenTech*-Initiativen gilt der  
 231 Kreislaufwirtschaft. Wir unterstützen Unternehmen aus Baden-Württemberg dabei,  
 232 ihre Produkte und Geschäftsmodelle im Sinne der zirkulären Wirtschaft zu  
 233 entwickeln und Produktkreislaufsysteme entstehen zu lassen. Kreislaufwirtschaft  
 234 ist für uns mehr als Abfallwirtschaft, sie beginnt beim Produktdesign und endet  
 235 bei der Wiederverwertung von Rohstoffen. Mit der Förderung der  
 236 Kreislaufwirtschaft gehen wir einen großen Schritt weg von der  
 237 Wegwerfgesellschaft hin zum erfolgreichen Wirtschaften innerhalb der planetaren  
 238 Grenzen. Den erfolgreichen Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress  
 239 BW führen wir fort. Außerdem stärken wir mit der Kreislaufwirtschaft unsere  
 240 Rohstoffsouveränität und reduzieren gefährliche Abhängigkeiten.

## 241 **Startklar für die Neue Gründerzeit**

242 Baden-Württemberg ist nicht nur das Land des Mittelstands, wir haben Baden-  
 243 Württemberg in den vergangenen Jahren zum Gründerland entwickelt. Inzwischen  
 244 gibt es im ganzen Land lebendige Start-up-Ökosysteme, also starke Netzwerke für  
 245 junge Unternehmer\*innen.

246 Unser Ziel ist es, die Hürden für Gründungen weiter abzubauen. Dafür wollen wir  
 247 mit Bund, Ländern und Kommunen einen *One-Stop-Shop* schaffen, der Beratung,  
 248 Förderung und Anmeldung aus einer Hand ermöglicht – und Gründungen in 24 Stunden  
 249 möglich macht. Dabei unterstützen wir insbesondere Frauen und Menschen mit  
 250 Migrationsgeschichte, die gründen wollen.

251 Um die Start-up-Finanzierung weiter zu verbessern, wollen wir das erfolgreiche  
 252 Programm „Start-up BW PreSeed“ fortführen und ausbauen. Wir richten die  
 253 Förderkonditionen und Antragsverfahren flexibel nach den Bedürfnissen von Start-

254 ups aus – schlank und transparent. Wir wollen gezielt und frühzeitig Talente,  
255 Gründerteams und Start-ups mit visionären Ideen aufspüren. So sichern wir Baden-  
256 Württemberg Zugang zu den besten Innovationen und schaffen eine Brücke zwischen  
257 unseren Start-up BW Programmen und Bundesprogrammen wie „SPRIND“.

258 Um wachstumsstarke Start-ups besser zu unterstützen, bringen wir mit „Scale-up  
259 BW“ ein Programm an den Start, das gezielt bei Expansion und  
260 Internationalisierung unterstützt. Hierfür planen wir ein Master-Class-Programm  
261 und ein „Scale-up Fond BW“, der zusätzliches Risikokapital bereitstellt. Zudem  
262 wollen wir bei der öffentlichen Beschaffung die Funktion des Staates als  
263 Ankerkunde für innovative, vielsprechende Start-ups stärken. Das gibt jungen  
264 Unternehmen Planungssicherheit und hilft, dass Innovationen schneller Fuß  
265 fassen. Daneben wollen wir ein „Corporate-Start-up-Partnerschaftsprogramm“  
266 auflegen, das Pilotprojekte zwischen Start-ups und Mittelstand fördert, um  
267 Innovationen schneller in die Praxis zu bringen und den Wissenstransfer in die  
268 Breite zu intensivieren.

269 Wichtig ist uns, den Gründer\*innengeist schon in unseren Schulen und Hochschulen  
270 zu fördern. Unternehmer\*in als Beruf – dieses Zielbild wollen wir vorantreiben,  
271 indem wir in ausgewählten Regionen die Zusammenarbeit zwischen Schulen und  
272 Hochschulen mit Unternehmen und Start-ups fördern.

## 273 **Chancen schaffen, Werte erhalten – Mittelstand, Handwerk und** 274 **Einzelhandel stärken**

275 Baden-Württemberg lebt vom Mittelstand, dem Handwerk und dem Laden um die Ecke.  
276 Sie sind das Herz unserer Wirtschaft, sie sorgen für die meisten Jobs und  
277 Ausbildungsplätze. Sie sind einfallsreich und oft hochinnovativ, bei uns findet  
278 sich in jedem zweiten Schwarzwaldtal ein Weltmarktführer. Diese Vielfalt des  
279 Mittelstands in der gesamten Breite unseres Landes zu stärken, ist für uns  
280 Kernaufgabe und Zukunftsversprechen zugleich. Damit Betriebe wachsen,  
281 Innovationen vorankommen und Arbeitsplätze gesichert werden.

282 Um Innovationen im Mittelstand zu fördern, werden wir unsere erfolgreichen  
283 Förderinstrumente fortführen: „InvestBW“, Digitalisierungsprämie und  
284 Innovationsgutscheine. Damit Unternehmer\*innen keine unnötige Zeit mit Suche  
285 nach Förderprogrammen und Anträgen verbringen müssen, werden wir das Förderwesen  
286 grundlegend neu ordnen. Dafür setzen wir Grüne auf eine einheitliche digitale  
287 Förderdatenbank des Landes, in der alle Programme übersichtlich dargestellt sind  
288 und eine unkomplizierte Antragstellung möglich ist.

289 Unser Ziel ist es, diesen Transfer noch weiter zu stärken und in einer zentralen  
290 Innovationsplattform zu bündeln. Wir wollen Hürden abbauen und Unternehmen die  
291 Chance geben, als Treiber von Zukunftstechnologien die Wettbewerbsfähigkeit  
292 Baden-Württembergs zu stärken. Dafür bauen wir Brücken zwischen Forschung und  
293 Anwendung, öffnen kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu modernster  
294 Wissenschaft und unterstützen sie von der ersten Idee bis zur marktfähigen  
295 Umsetzung.

296 Mit der Initiative „Horizont Handwerk“ geben wir dem Handwerk seit 2017 eine  
297 klare Perspektive. Mit dieser Initiative werden wir auch in den kommenden Jahren  
298 Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, zur Digitalisierung, zur ökologischen  
299 Transformation und zur Stärkung der Ausbildung fördern. Denn wer anpackt,  
300 verdient Anerkennung, faire Chancen und gute Rahmenbedingungen.

301 Das Handwerk ist die Stütze unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft. Wir  
302 brauchen nicht nur Master, wir brauchen mehr Meister. Unser Land hat immer  
303 Stärke daraus gezogen, dass bei uns viele Wege zum beruflichen und persönlichen  
304 Erfolg führen. Wir setzen uns deshalb für den kostenlosen Meister mit einer  
305 erhöhten Meisterprämie ein. Wir wollen auch den Anreiz erhöhen, sich  
306 selbstständig zu machen oder Betriebe zu übernehmen. Denn gerade die  
307 Handwerksbetriebe im ländlichen Raum sind ein wirtschaftlicher und sozialer  
308 Anker. Der droht durch den demografischen Wandel wegzubrechen. Darum müssen wir  
309 Betriebsnachfolgen attraktiver machen. Wir setzen auf eine verlängerte  
310 Meistergründungsprämie, die auch Übernahmen von Betrieben erleichtert. Außerdem  
311 wollen wir günstige Kredite für Gründung und Nachfolge sichern.

312 Viele erfolgreiche Betriebe im Land stehen vor der Frage, wer das Unternehmen  
313 übernimmt. Damit das vorhandene Know-how und die bestehenden Arbeitsplätze nicht  
314 verloren gehen, werden wir das *Matching*-Programm zur Unternehmensnachfolge  
315 fortführen und weiterentwickeln. Wenn eine Nachfolge ansteht, hilft vor allem  
316 Planung und eine professionelle Beratung. Gleichzeitig erleichtern wir den  
317 Zugang zu Beteiligungskapital. Vernünftige Nachfolge darf nicht am Geld  
318 scheitern.

319 Der Einzelhandel prägt das Gesicht unserer Städte und Gemeinden – er schafft  
320 Arbeitsplätze, Begegnung und Lebensqualität. Doch viele Geschäfte kämpfen mit  
321 steigenden Kosten, Online-Konkurrenz und sinkender Laufkundschaft. Wir wollen  
322 diesem Trend etwas entgegensetzen und dem Einzelhandel vor Ort dabei helfen, in  
323 Zeiten des wachsenden Online-Handels die Segel richtig zu setzen. Dafür  
324 verbessern wir die Lebensqualität in Ortskernen, setzen auf mehr Grün und  
325 attraktive, für alle gut erreichbare öffentliche Räume. Das stärkt Begegnung und  
326 Zusammenhalt, aber auch die Attraktivität des Einkaufens vor Ort.

## 327 **Tourismus: Nachhaltigkeit stärken, digitale Erlebnisse** 328 **ermöglichen**

329 Ob malerische Landschaften, beeindruckende Kulturdenkmäler oder kulinarische  
330 Highlights – Baden-Württemberg begeistert mit Vielfalt, Qualität und echtem  
331 Genuss. Kein Wunder, dass unser Land zu den beliebtesten Reisezielen Europas  
332 zählt. Aus wirtschaftlicher Sicht ist der Tourismus in Baden-Württemberg weit  
333 mehr als nur Reisen – er ist ein Wachstumsmotor mit Tradition und Herz. Er  
334 schafft zukunftssichere Arbeitsplätze, belebt unsere Innenstädte und ländlichen  
335 Räume. Tourismus unterstützt den Erhalt von Infrastrukturen wie Schwimmbädern,  
336 Kultureinrichtungen und Freizeitangeboten, von denen alle profitieren.

337 Gleichzeitig stellen Klimakrise und Besucheraufkommen neue Anforderungen an  
338 einen zeitgemäßen Tourismus. Regionale Kooperationen zwischen  
339 Tourismusbetrieben, lokalen Produzenten und kulturellen Einrichtungen wollen wir



340 weiter ausbauen. Nachhaltige Verkehrskonzepte wollen wir stärken.  
341 Erlebnisformate und Datennutzung können dabei unterstützen, an vielbesuchten  
342 Orten die Besucherströme zu entzerren. Digitale Stadtführungen oder  
343 weiterführende *Augmented-Reality*-Anwendungen machen den Besuch unserer Museen,  
344 touristischen Highlights und kulturellen Schätze wie Naturdenkmäler noch  
345 attraktiver für jüngere Zielgruppen. Deshalb wollen wir die Entwicklung und  
346 Umsetzung digitaler Formate gezielt unterstützen, um die Attraktivität und  
347 Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusregionen in Baden-Württemberg zu fördern.  
348 Darüber hinaus unterstützen wir Grüne die Kommunen bei der digitalen Vernetzung  
349 ihrer touristischen Daten, um beispielsweise Übernachtungsmöglichkeiten oder  
350 Veranstaltungen besser auf relevanten Plattformen bewerben zu können.

351 Wir stärken das Gastgewerbe als Herzstück des nachhaltigen Tourismus in Baden-  
352 Württemberg. Regionale Produkte, faire Arbeitsbedingungen und klimafreundliche  
353 Konzepte machen unsere Gastronomie zu einem Motor für Lebensqualität und  
354 wirtschaftliche Stabilität – gerade im ländlichen Raum. Jeder Euro, der hier  
355 ausgegeben wird, bleibt vielfach in der Region und unterstützt nicht nur die  
356 Betriebe selbst, sondern auch die regionale Wirtschaft.

357 Auch unsere Großschutzgebiete – wie der Nationalpark, die beiden  
358 Biosphärengebiete und die Naturparks – sind Tourismusmagnete und tragen zu  
359 nachhaltigem Reisen nach und in Baden-Württemberg bei. Diese Angebote wollen wir  
360 weiter stärken und in der Vermarktung als naturnahe Tourismusdestinationen  
361 sichtbar machen.

## 362 **Fachkräfte als Schlüssel für wirtschaftliche Stärke und** 363 **Wachstum**

364 Eine starke Wirtschaft ist ohne gut ausgebildete Fachkräfte nicht denkbar.  
365 Deshalb nehmen wir es sehr ernst, dass bis zum Jahr 2030 rund eine halbe Million  
366 Babyboomer\*innen in Rente gehen werden und damit jede\*r zehnte Angestellte in  
367 Baden-Württemberg. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, haben wir bereits  
368 vor mehr als zehn Jahren eine Fachkräfteallianz gegründet und vielfältige  
369 Maßnahmen ergriffen, die wir 2023 mit einer ressortübergreifenden  
370 Fachkräfteinitiative ausgebaut und verstärkt haben. Wir müssen den akuten Fach-  
371 und Arbeitskräftemangel weiter bekämpfen, damit wir die Aufgaben der Zukunft  
372 meistern können.

373 In Zukunft wollen wir insbesondere die Möglichkeiten zur Erwerbsbeteiligung von  
374 Frauen weiter verbessern und die Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern  
375 verringern. Ein wichtiger Baustein ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und  
376 Beruf. Denn wenn Eltern selbstbestimmt darüber entscheiden können, entsteht  
377 daraus ein Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil. Unsere Offensive für bessere  
378 Betreuungsmöglichkeiten für Kinder hat sich bereits bewährt und die  
379 Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Bereits heute fördern wir mit  
380 dem Landesprogramm "Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg", dem  
381 Projekt „Spitzenfrauen BW“ oder dem „Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-  
382 Württemberg“ die berufliche Entwicklung und den Aufstieg von Frauen. Mit

383 "FamilyNet" und "FamilyNet 4.0" unterstützen wir Unternehmen und Betriebe bei  
384 der Umsetzung einer familienbewussten und modernen Unternehmenskultur.

385 Um den enormen Bedarf an akademischen Fachkräften insbesondere bei uns in Baden-  
386 Württemberg zu decken, werden wir auch weiterhin unsere Hochschulen durch  
387 verlässliche Hochschulfinanzierung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben,  
388 sich schnell an die Nachfragen des Arbeitsmarktes anpassen zu können.

389 Viele Betriebe haben unbesetzte Ausbildungsstellen. Wir wollen Auszubildende mit  
390 einem Startgeld für den Führerschein fördern, das Land und Ausbildungsbetrieb zu  
391 gleichen Teilen finanzieren. So erleichtern wir jungen Menschen den Einstieg in  
392 Ausbildungsberufe, für die ein Führerschein häufig erwartet wird.

393 Daneben benötigen wir dringend qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Die  
394 Gründung der Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften ist ein echter  
395 Erfolg, denn durch das Zentralisieren von Aufgaben und Wissen vereinfachen und  
396 beschleunigen wir die Verfahren für die Zuwanderung von Fachkräften. Damit  
397 entlasten wir die Ausländerbehörden und unterstützen die Unternehmen. Durch  
398 Kooperationsvereinbarungen mit Regionen wie dem indischen Bundesstaat  
399 Maharashtra haben wir neue Instrumente für die Zuwanderung qualifizierter  
400 Fachkräfte aus dem Ausland geschaffen.

401 Diesen Weg werden wir beherzt fortsetzen und alle Potenziale zur Gewinnung von  
402 Fachkräften heben: gute Bildung, Ausbildung, Weiterbildung und Neu-  
403 Qualifizierung, einen besseren Übergang von Schule und Beruf, mehr Möglichkeiten  
404 zur Vereinbarung von Familie und Beruf durch den Ausbau von Kinder- und  
405 Ganztagesbetreuung, die akademische Weiterbildung von beispielsweise  
406 Ingenieur\*innen an den Hochschulen, mehr Karriereförderung für Frauen, die  
407 Anwerbung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland sowie die Förderung von  
408 Teilzeitmodellen.

409 Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage dafür, dass Baden-Württemberg  
410 innovativ, wettbewerbsfähig und stark bleibt. Deshalb setzen wir alles daran,  
411 Potenziale für den Arbeitsmarkt zu heben – bei Frauen, Älteren, Menschen mit  
412 Einwanderungsgeschichte und durch Weiterbildung. Wir müssen alle Möglichkeiten  
413 nutzen, um unseren Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg langfristig zu stärken.

#### 414 **Gute Arbeit: Fair, sicher, selbstbestimmt**

415 Unternehmen in Baden-Württemberg brauchen Fachkräfte, um erfolgreich zu bleiben  
416 – und umgekehrt brauchen Fachkräfte gute Bedingungen, damit sie ihre Fähigkeiten  
417 voll entfalten können. Wir sorgen dafür, dass Arbeit fair entlohnt, sicher und  
418 zukunftsfest ist – das ist gut für die Beschäftigten und stärkt die  
419 Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

420 Gute Arbeit ist zudem der Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt und  
421 individuelle Entfaltung. Die Menschen sind stolz auf ihre Arbeit und verdienen  
422 dafür Anerkennung. Sie verbringen am Arbeitsplatz viel Zeit. Hier findet  
423 Kooperation und Begegnung statt. Gerade in Zeiten des Umbruchs braucht es ein  
424 starkes und glaubhaftes Versprechen, Arbeitsteilnahme und Aufstiegsmöglichkeiten  
425 für alle zu gewährleisten. Wir wollen eine Arbeitswelt gestalten, die Menschen

426 schützt und sie gleichzeitig stärkt und ihnen Perspektiven eröffnet – auch und  
427 insbesondere in Zeiten des Wandels. Wir setzen beständig auf eine empowernde  
428 Arbeitsmarktpolitik. Eine Arbeitsmarktpolitik, die nicht nur Beschäftigung  
429 sichert, sondern faire Bedingungen schafft und neue Formen von Arbeit mitdenkt.  
430 Unser Ziel: Arbeit, die gerecht entlohnt wird, sozialen Halt gibt und Raum für  
431 persönliche Entwicklung lässt.

432 Dazu setzen wir uns dafür ein, dass öffentliche Aufträge vorrangig an  
433 tarifgebundene Unternehmen vergeben werden und stellen das durch praxisnahe,  
434 bürokratiearme Lösungen sicher. So stärken wir die Tarifbindung, schützen faire  
435 Löhne und sichern Qualitätsstandards, zum Beispiel im Baugewerbe, wo  
436 Dumpingangebote regionale Unternehmen unter Druck setzen.

437 Den Mutterschutz für Selbständige wollen wir endlich durch eine  
438 Bundesratsinitiative voranbringen. Mit Lebensarbeitszeitkonten für Beamt\*innen  
439 wollen wir mehr Flexibilität und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und  
440 Familie schaffen. Wir denken Arbeit inklusiv und zukunftsorientiert: Menschen  
441 mit Behinderungen sollen über zertifizierte Teilleistungen besser in den  
442 Arbeitsmarkt integriert werden.

443 Wir bekämpfen Arbeitslosigkeit mit klarer Perspektive auf den ersten  
444 Arbeitsmarkt. Mit passgenauer Qualifizierung, Coaching und  
445 Beschäftigungsangeboten schaffen wir individuelle Förderketten. Das Programm  
446 „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ wollen wir dauerhaft finanzieren und  
447 ausbauen. Soziale Beschäftigungsträger sichern wir langfristig ab und stärken  
448 den sozialen Arbeitsmarkt als Brücke in reguläre Beschäftigung.

## 449 Kapitel 1.2. Möglichkeiten ausbauen: 450 Infrastruktur, die modern und klimafreundlich 451 ist

452 Baden-Württemberg setzt auf zukunftsstarke Infrastruktur für Wirtschaft und  
453 Gesellschaft: sicher, bezahlbar, ökologisch und digital modern. Das gilt für  
454 alle Bereiche des öffentlichen Lebens, nicht nur für Schienen und Straßen.  
455 Sichere, preisgünstige Energieversorgung, eine moderne Wärmeinfrastruktur und  
456 grüner Wasserstoff für die Industrie sind die notwendigen Voraussetzungen und  
457 Grundlagen für den künftigen Erfolg unseres Landes. Hier dürfen wir nicht  
458 nachlassen.

459 Denn beim Erhalt der Infrastruktur hat der Bund die Länder viele Jahrzehnte  
460 allein gelassen. Vielerorts wurde in Deutschland auf Verschleiß gefahren. Wir  
461 Grüne haben Baden-Württemberg im Rahmen einer soliden Haushaltsführung dennoch  
462 gut aufgestellt. In den vergangenen 15 Jahren haben wir die Modernisierung  
463 unserer Verkehrsinfrastruktur vorangebracht und dabei grundsätzlich auf  
464 Sanierung vor Neubau gesetzt. Und wir haben massiv in die Erneuerung der Straße,  
465 Schiene und Energieversorgung investiert.

466 Wir befinden uns gegenwärtig in einer entscheidenden Phase des Infrastruktur-  
467 und Netzausbaus. Straßen, Schienen und Brücken müssen nach Jahrzehnten der

468 Überbeanspruchung schneller modernisiert werden. Die Digitalisierung erhöht den  
 469 Druck auf den Breitbandausbau. Die Versorgung des ganzen Landes mit günstiger  
 470 und sauberer Energie erfordert flexible und digitale Netze und die öffentlichen  
 471 Gebäude müssen durch Sanierung sukzessive fit gemacht werden. Klar ist: In den  
 472 kommenden Jahren müssen wir über den Berg, um uns abzusichern. Die Anstrengungen  
 473 werden sich am Ende für alle auszahlen, vor allem finanziell. In der  
 474 Modernisierung unserer Infrastruktur, die wir mit einem Infrastruktur-Booster  
 475 voranbringen wollen, sehen wir daher eine große Chance für unser Land. Dabei  
 476 wissen wir, dass wir das Geld aus dem Landeshaushalt nur einmal ausgeben können.  
 477 Vor allem braucht es nicht nur die Infrastruktur-Milliarden, über die sich Bund  
 478 und Länder geeinigt haben, sondern auch neue Strukturen und  
 479 Genehmigungsprozesse.

480 Um die vorhandenen finanziellen Mittel effektiv auf die Straße und in die Netze  
 481 zu bringen, werden wir in Baden-Württemberg eine „Task Force Infrastruktur“  
 482 einsetzen, die die Zeiten für Planung, Genehmigung und Umsetzung mindestens  
 483 halbiert. Mit der „Task Force Windkraft“ ist uns das bereits gelungen: Nirgendwo  
 484 sonst in Deutschland werden Windkraftanlagen heute so schnell genehmigt wie in  
 485 Baden-Württemberg. Jetzt wollen wir dieses Tempo auch in alle anderen Bereiche  
 486 der Infrastrukturplanung bringen. Wir richten einen *Fast Track* für  
 487 Ersatzneubauten ein, insbesondere für die zahlreichen Brücken, die marode sind  
 488 und durch neue Brücken an derselben Stelle ersetzt werden müssen. Für Projekte  
 489 im überragenden öffentlichen Interesse streben wir eine Drittelung der  
 490 bisherigen Planungs- und Genehmigungszeiten an.

491 Dabei ist uns bewusst, wie essenziell gute Arbeits- und Fachkräfte sind, um  
 492 unseren Infrastruktur-Booster zu zünden. Damit hier keine Engpässe entstehen,  
 493 legen wir in unserer Fachkräftestrategie auf die Ausbildung und Anwerbung von  
 494 Kräften für den Ausbau der Infrastruktur besonderes Gewicht und beziehen diese  
 495 Aufgabe in die Arbeit der „Task Force Infrastruktur“ mit ein.

496 Wir wollen Strom billiger machen, neben den Erneuerbaren Energien ist der  
 497 Netzausbau und die Flexibilisierung der Netze und des Stromverbrauchs hierfür  
 498 von enormer Bedeutung. Leider setzt der Bund auf starre, altbackene  
 499 Gaskraftwerke, statt das Potenzial der Bürger\*innen und Unternehmen  
 500 auszuschöpfen. Deshalb wollen wir in Baden-Württemberg vorangehen. Bürger\*innen  
 501 und Unternehmen in Baden-Württemberg sollen es so einfach wie möglich haben,  
 502 einen digitalen Stromzähler zu erhalten. Dazu werden wir mit den Netzbetreibern  
 503 in Baden-Württemberg Lösungen suchen, so dass flexible Strompreise genutzt  
 504 werden können.

## 505 **Günstige Energie - ein Gewinn für Bürger\*innen, Wirtschaft** 506 **und Klima**

507 Eine starke Wirtschaft braucht eine optimale Energieversorgung – klimaneutral,  
 508 verlässlich und bezahlbar. Die letzten Jahre waren geprägt von der Energiekrise  
 509 in Europa, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.  
 510 Bürger\*innen und auch Wirtschaft mussten in Folge große Unsicherheiten und hohe  
 511 Preise in Kauf nehmen. Durch entschlossenes Handeln der damaligen

512 Bundesregierung – von Entlastungspaketen über Energiepreisbremsen bis hin zur  
513 schnellen Diversifizierung der Energieimporte – konnte eine noch tiefere Krise  
514 verhindert und die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

515 Wir halten an der nachhaltigen Erneuerung unserer Energieversorgung fest. Nur  
516 mit einem großen Anteil erneuerbarer Energien stärken wir langfristig unseren  
517 Wirtschaftsstandort und werden unabhängiger von Energieimporten. Durch niedrige  
518 Energiepreise aus Erneuerbaren werden die Wirtschaft und Verbraucher\*innen  
519 entlastet und die Industrie kann zu wettbewerbsfähigen Preisen produzieren. Mit  
520 Nachdruck verfolgen wir unsere langjährige Forderung zur Senkung des  
521 Strompreises weiter. So soll die Stromsteuer für alle auf das europäische  
522 Mindestmaß abgesenkt werden. Das schafft Entlastung für die Wirtschaft, aber  
523 auch für Bürger\*innen.

524 Wir fordern die neue Bundesregierung auf, auch weiterhin neue  
525 Finanzierungsmodelle für den Ausbau der Stromnetze auf den Weg bringen. Dazu  
526 gehört, erfolgreiche Ansätze wie das Amortisationskonto beim Bau des  
527 Wasserstoff-Kernnetzes in weiteren Bereichen zu ermöglichen.

## 528 **Ein Schub für die erneuerbaren Energien**

529 Die grün geführte Landesregierung hat geliefert: Erneuerbare Energien bilden  
530 mittlerweile den wesentlichen Pfeiler bei der Versorgung unserer Wirtschaft mit  
531 unabhängiger und kostengünstiger Energie. Wir haben über tausend  
532 Windkraftanlagen im Genehmigungsverfahren. Über hundert Anlagen sind genehmigt  
533 und kurz davor, in Betrieb genommen zu werden. Mehr als 200 Anlagen sind in der  
534 Planung. Damit der Ausbau der Windkraft in Baden-Württemberg weiter Fahrt  
535 aufnimmt, setzen wir uns für die Beibehaltung des Referenzertragsmodells ein.  
536 Dieses Modell gleicht Unterschiede zwischen windreichen und windärmeren  
537 Standorten aus, indem es die Vergütung an die örtlichen Windverhältnisse  
538 anpasst. So bleiben Investitionen auch dort wirtschaftlich, wo Windkraft für  
539 Netzstabilität und regionale Versorgung besonders wichtig ist – ohne dass an  
540 sehr windstarken Standorten überhöhte Förderkosten entstehen. Zugleich  
541 verringert sich dadurch der Bedarf an zusätzlichem Netzausbau, weil der Strom  
542 direkt im netztechnischen Süden entsteht. Die schwarz-rote Bundesregierung darf  
543 die Windenergie in Baden-Württemberg kein weiteres Mal ausbremsen.

544 Bei der Solarenergie haben wir in den vergangenen Jahren unsere Ausbauziele  
545 deutlich übertroffen. Bis Ende Juli 2025 wurden über 1.200 Megawatt-Peak (MWp)  
546 zugebaut. Damit erreichen wir unsere Ausbauziele aus dem Gutachten zu den  
547 Sektorzielen zur Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität in Baden-  
548 Württemberg bis 2040.

549 Der Ausstieg aus der Hochrisikotechnologie Atomkraft war und ist nach wie vor  
550 der richtige Weg. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten. Debatten über die  
551 Reaktivierung der abgeschalteten Atomkraftwerke sind rückwärtsgewandt und bieten  
552 keine Lösung für die Energieversorgung der Zukunft.

553 Die Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren darf nicht nachlassen, trotz des  
554 Gegenwindes aus Berlin. Wir stellen heute entschlossen die Weichen dafür, dass

555 Baden-Württemberg im Jahr 2040 klimaneutral ist. Wir müssen deshalb insbesondere  
 556 Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik weiter ausbauen und mit einem  
 557 Flächenmonitoring sicherstellen, dass Vorrangflächen für den Ausbau der  
 558 erneuerbaren Energien genutzt werden. Wir wollen insgesamt drei Prozent der  
 559 Landesfläche für erneuerbare Energien reservieren. Ebenso wollen wir Anreize für  
 560 ein kommunales Flächenpooling schaffen und das „Forum Energiedialog“ fortsetzen,  
 561 um die Akzeptanz von erneuerbare Energie-Projekten weiter zu fördern.

562 Damit der Strom da ankommt, wo er gebraucht wird, arbeiten wir zielstrebig  
 563 daran, dass neue Anlagen schnell ans Netz kommen und die Verteilnetze ausgebaut  
 564 werden. Ebenso brauchen wir eine integrierte Netzplanung, bei der beispielsweise  
 565 Strom-, Wärme- und Wasserstoffnetze zusammengedacht werden. Zudem wollen wir  
 566 unser Stromnetz intelligenter machen und setzen uns für finanzielle Anreize ein,  
 567 um so beispielsweise „Smart Meter“ in die Fläche zu bringen. Sowohl im  
 568 Bundeskontext als auch in Abstimmung mit anderen Ländern wollen wir mit einer  
 569 von Land, Netzbetreibern und Energieversorgern erarbeiteten Speicherstrategie  
 570 aufzeigen, wie viele Speicher im Land benötigt werden und wo diese  
 571 sinnvollerweise errichtet werden sollen.

572 Baden-Württemberg investiert massiv in digitale Infrastruktur, die den  
 573 Energiefluss effizient steuert und Versorgungssicherheit garantiert. Mit dem  
 574 Netzausbaugipfel hat das Land bereits einen Startpunkt für notwendige  
 575 Investitionen in Verteilnetze gesetzt. Wir wollen diesen Prozess fortführen. Wir  
 576 sorgen dafür, dass das Land Baden-Württemberg auch seiner Verantwortung als  
 577 Aktionär des größten Energieversorgers in Südwestdeutschland gerecht wird: Mit  
 578 den Garantieermächtigungen hat der Landtag die vom Land gehaltene NECKARPRI GmbH  
 579 in die Lage versetzt, sich an der Kapitalerhöhung der Energie Baden-Württemberg  
 580 AG (EnBW) von mehr als drei Milliarden Euro zu beteiligen. Mit der  
 581 Kapitalerhöhung haben wir die EnBW in die Lage versetzt, ihre Projekte wie den  
 582 Ausbau von Wind, Solar, Netzen und Speichern kraftvoll umzusetzen.

583 Wir wollen künftig auch Teile der Pensionsrücklagen oder des Versorgungsfonds  
 584 für nachhaltige Projekte im Land nutzen. So sollen beispielsweise Kommunen  
 585 vereinfacht in den Wärmenetzausbau investieren können. Damit kurbeln wir unsere  
 586 heimische Wirtschaft an und stärken gleichzeitig lokale Handwerksunternehmen.

## 587 **Vorreiterrolle Baden-Württembergs bei Wärmewende weiter** 588 **ausbauen**

589 Mit der Einführung der kommunalen Wärmeplanung hat Baden-Württemberg bundesweit  
 590 Maßstäbe gesetzt. Inzwischen liegen Wärmepläne aus fast allen vorgesehenen  
 591 Kommunen vor – und zusätzlich haben sich schon über 500 Städte und Gemeinden  
 592 freiwillig auf den Weg gemacht. Bis 2028 werden auch die kleineren Kommunen  
 593 einbezogen.

594 Allein in den kommenden Jahren investieren wir über 65 Millionen Euro in die  
 595 kommunale Wärmeplanung. Daneben haben wir die Beratungsstrukturen bei den  
 596 regionalen Energieagenturen in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und  
 597 institutionell abgesichert und so eine verlässliche Finanzierung geschaffen.

598 Damit legen wir die Grundlage, um den Wärmebedarf unserer Gebäude in den  
599 kommenden Jahren zu reduzieren und so unsere Klimaziele zu erreichen.

600 Die vorliegenden Wärmepläne wollen wir schnell in die konkrete Umsetzung  
601 bringen. Den angestoßenen Wärmegipfelprozess wollen wir weiterführen und  
602 konkrete Maßnahmen umsetzen. Beispielsweise wollen wir gemeinnützige  
603 Wärmegemeinschaften unterstützen, kommunale Wärmebeiräte etablieren und  
604 „Sanierungssprints“ zur beschleunigten und kostengünstigen energetischen  
605 Gebäudesanierung in die Fläche bringen. Wir wollen neue Wege bei der  
606 Finanzierung der Energie- und Wärmewende gehen. Hierfür schlagen wir vor, die  
607 Gemeindeordnung zu ändern und den kommunalen Kreditrahmen für Investitionen in  
608 eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung zu erweitern. Kommunen sollen die  
609 Möglichkeit haben, vergünstigte Kredite für Investitionen in Energie- und  
610 Wärmewende zu erhalten.

611 Mit der intelligenten Nutzung von Abwärme aus Industrie und Rechenzentren, also  
612 nicht genutzter Wärmeenergie, schaffen wir eine Win-Win-Situation. Unternehmen,  
613 die Abwärme erzeugen, verkaufen ihre ungenutzte Energie an Wärmeversorger, die  
614 diese Abwärme zur Dekarbonisierung ihres Wärmenetzes nutzen können. In Zukunft  
615 wollen wir dies deutlich ausbauen, um somit Energieverbrauch und Kosten für die  
616 Verbraucher\*innen zu senken.

617 Bis 2030 werden wir weitere Geothermieprojekte vorantreiben und somit einen  
618 wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Wärmeversorgung unserer Gebäude leisten.  
619 Daneben wollen wir Unternehmen die Lithiumgewinnung in Baden-Württemberg  
620 ermöglichen und damit unsere Abhängigkeit bei kritischen Rohstoffen schrittweise  
621 reduzieren.

622 Für die nächste Phase der Energiewende schlagen wir zudem vor, in einem  
623 Innovationscampus „Energie & Klimaschutz“ Wissenschaft, Innovation und Politik  
624 zur Gestaltung unserer Energiesysteme zu verknüpfen. Dafür bündeln wir unsere  
625 Aktivitäten im gesamten Land und verbinden Grundlagenforschung mit der Umsetzung  
626 in einer Kette. Dabei wollen wir verstärkt auch Fragen wie einen nachhaltigen  
627 und energieeffizienten Betrieb von Rechenzentren und den Umgang mit KI in den  
628 Fokus nehmen. So wird Baden-Württemberg zur Leitregion für nachhaltige  
629 Energiesysteme.

## 630 **Grüner Wasserstoff - Antrieb für Industrie und Innovation**

631 Die Industrie im Land befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Wir wollen  
632 die Unternehmen weiterhin aktiv bei der Umstellung der Energieträger begleiten  
633 und ihnen einen verlässlichen Rahmen geben.

634 Wasserstoff ist ein Schlüssel für die Dekarbonisierung schwer zu  
635 elektrifizierender Prozesse und Industriezweige wie beispielsweise der Glas-,  
636 Papier- oder Zementherstellung, aber auch in der chemischen Industrie.  
637 Wasserstoff, ob selbst produziert oder importiert, kann als Backup unsere  
638 Energieversorgung stabilisieren. Als vielseitig einsetzbarer Energieträger  
639 unterstützt er den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und stärkt somit eine  
640 nachhaltige, zukunftsorientierte und resiliente Energieversorgung. Deshalb

641 setzen wir uns dafür ein, dass neue Backup-Kraftwerke künftig mit Wasserstoff  
642 statt mit Gas betrieben werden. Die Kraftwerke sind als Ankerkunden für das  
643 Wasserstoffnetz von zentraler Bedeutung.

644 Mit der „Wasserstoff-Roadmap BW“ und zahlreichen internationalen  
645 Wasserstoffpartnerschaften forciert die grün geführte Landesregierung den Ausbau  
646 der Wasserstoffwirtschaft: Durch das gegenwärtige, attraktive Förderprogramm für  
647 Elektrolyseure zur Wasserstoff-Herstellung wird Baden-Württemberg zu einer  
648 Modellregion für grünen Wasserstoff.

649 Das Land fördert unter anderem regionale Wasserstoff-Hubs, sowie Verbund- und  
650 Modellprojekte. Baden-Württemberg beteiligt sich an grenzüberschreitenden  
651 Partnerschaften und setzt sich für europäische Wasserstoffnetze ein. Durch die  
652 Zusammenarbeit mit vertrauensvollen Partner\*innen weltweit sichern wir die  
653 langfristige Versorgung mit Wasserstoff und fördern den Technologieaustausch.

654 Wir setzen uns dafür ein, dass die Netzbetreiber den geordneten Ausstieg aus  
655 fossilem Erdgas im Rahmen des Klimaneutralitätsziels planen. Denn wenn immer  
656 weniger Kund\*innen am Gasnetz hängen, steigen die Netzentgelte – mit der Folge,  
657 dass besonders Haushalte und Betriebe mit geringeren Einkommen in eine  
658 Kostenfalle geraten. Deshalb wollen wir Erdgas für Endverbraucher\*innen  
659 überflüssig machen. Auch für die Gasübertragungsnetze braucht es eine  
660 Perspektive: Sie sollen auf den Transport von grünem Wasserstoff umgestellt  
661 werden – oder ebenfalls auslaufen.

## 662 Kapitel 1.3 Investition aus Tradition: 663 Wettbewerbsfähig im Wandel

664 Baden-Württemberg setzt auf Innovation aus Tradition. Wir können das. Schon  
665 lange. Diesen Pioniergeist wollen wir befeuern und erhalten. Baden-Württemberg  
666 ist das Land der Tüftler\*innen und Denker\*innen – vom Spaghettieis bis zum  
667 Teddybären, vom Fahrrad bis zum Auto, von der elektrischen Bohrmaschine bis zum  
668 Hochdruckreiniger: Unsere Erfindungen sind Exportschlager.

669 Heute sind wir Europas Innovationsregion Nummer eins und sind bundesweit spitze  
670 bei den Patentanmeldungen, Exzellenzuniversitäten und Beschäftigten in Forschung  
671 und Entwicklung. Über 150 Weltmarktführer haben hier ihren Sitz. Das zahlt sich  
672 aus, für unser Leben und unseren Wohlstand.

673 Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind dabei weit mehr als Orte des  
674 Wissens – sie sind Werkstätten der Zukunft. Hier wird an Quantencomputern,  
675 grüner Wasserstofftechnologie und neuen Krebstherapien geforscht.

676 Doch Wissenschaft und Forschung geraten zunehmend unter Druck – durch  
677 geopolitische Spannungen, fragile Forschungskooperationen und ein immer  
678 schnelleres Tempo des globalen Innovationswettstreits. Deshalb wollen wir jetzt  
679 weiterhin die richtigen Weichen stellen – für eine Wissenschaft, die frei  
680 bleibt, für Innovationen, die unser Land voranbringen, und für Bildung, die  
681 allen offensteht.



682 **Innovation, die unser Land voranbringt - aus Ideen wird**  
683 **Wirklichkeit**

684 An unseren Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten die klügsten Köpfe  
685 unseres Landes an den großen und kleinen Menschheitsfragen. Wir Grüne wollen,  
686 dass aus klugen Ideen konkrete Lösungen entstehen. Dafür stärken wir den  
687 Wissenstransfer in die Praxis und fördern Ausgründungen. Zukunft entsteht dort,  
688 wo Grundlagenforschung, angewandte Forschung, Unternehmergeist und  
689 gesellschaftliche Verantwortung zusammenkommen.

690 Um die wichtigen Schlüsseltechnologien anwendungsnah zu erforschen, haben wir  
691 unsere erfolgreichen Innovationscampus-Modelle ins Leben gerufen. Dort arbeiten  
692 Universitäten mit Wirtschaft und Forschungseinrichtungen gemeinsam an zentralen  
693 Zukunftsthemen.

694 Aktuell bauen wir in der grün geführten Landesregierung weitere neue  
695 Forschungseinrichtungen für die Forschung an Krebs, Herz-Kreislauf-erkrankungen,  
696 künstlicher Intelligenz und vielem mehr auf. 2025 haben wir mit „Hunter“ erst  
697 wieder einen der weltweit schnellsten Supercomputer in Stuttgart (HLRS)  
698 eingeweiht. 2026 folgt mit „HammerHAI“ die erste deutsche AI-Factory. Wir haben  
699 die bundesweit erste Forschungsstelle für Rechtsextremismusforschung und eines  
700 der größten Archive zu Rechtsextremismus geschaffen.

701 Der neue Innovationscampus Sicherheit wird sich auf Luft- und Raumfahrt als  
702 zentrales Element konzentrieren. Weltraumgestützte Infrastrukturen, dazu zählen  
703 beispielsweise Navigation, Kommunikation und Erdbeobachtung, sind für ein  
704 sicheres und souveränes Europa unerlässlich. In der Sicherheits- und  
705 Verteidigungsforschung wollen wir geistes- und sozialwissenschaftliche  
706 Perspektiven einziehen und stärken wollen. Die Materialwirtschaft wird als  
707 weitere Schlüsseltechnologie ein bedeutender Baustein werden.

708 Wir wollen schneller dabei werden, Ideen von der Forschung auf den Markt oder in  
709 die Anwendung zu bringen. Denn erst so werden die Erfolge der Wissenschaft für  
710 die Menschen nutz- und greifbar. Damit besonders wichtige Produkte, etwa  
711 Medikamente, schnell auf dem Markt landen und angewendet werden können, schaffen  
712 wir ein Eilverfahren und nutzen hierfür Spielräume über Experimentierklauseln.

713 Wir werden die Forschungsförderung für Schlüsseltechnologien stärken, damit  
714 Projekte frühzeitig auf Bundes- und EU-Förderprogramme wie „SPRIND“ vorbereitet  
715 sind und davon profitieren können. Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit  
716 außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie den Fraunhofer- und Max-Planck-  
717 Instituten.

718 Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wollen wir in ihrer Forschung  
719 gezielt stärken. Wir Grüne setzen uns dafür, ein, dass sie mehr Mittel erhalten.  
720 Mit moderner Ausstattung können sie ihre praxisnahen Forschungsprojekte noch  
721 besser entwickeln.

722 Der Innovationscampus „Nachhaltigkeit“ wird zum Zentrum klimarelevanter  
723 Forschung. Die „Health and Life Science Alliance“ Heidelberg/Mannheim erhält mit  
724 dem Cluster Biotechnologie eine wichtige Erweiterung, um dieses Zukunftsfeld

725 zusätzlich über den Medizinbereich hinaus zu erforschen. Bei der Förderung  
 726 technologieorientierter Gründungen setzen wir gezielt auf die Unterstützung von  
 727 Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen aus hochschulfernen  
 728 Familien, vereinfachen Gründungsprozesse und etablieren NXTGN, die  
 729 Innovationsplattform Baden-Württemberg, als leistungsstarke Startup Factory.  
 730 Unsere INSPIRE BW Hubs werden zu den regionalen Startup-Zentren ausgebaut. Zudem  
 731 werden wir den Transfer von Wissen in die Praxis als Dienstaufgabe im  
 732 Landeshochschulgesetz verankern.

733 Künstliche Intelligenz begreifen wir als entscheidenden Treiber der Wirtschaft  
 734 der Zukunft. Deshalb wollen wir Stärken unserer drei KI-Hot-Spots bündeln: die  
 735 exzellente Forschung des Cyber Valley, die ingenieurwissenschaftliche  
 736 Spitzenkompetenz des KIT und die praxisnahe Power des Innovation Park Artificial  
 737 Intelligence (IPAI). Auf diese Weise heben wir unser Künstliche Intelligenz made  
 738 in Baden-Württemberg auf ein neues Level und machen unser Land zum führenden KI-  
 739 Standort in Europa. Wir setzen uns für einen KI-freundlichen Datenschutz ein und  
 740 bringen KI in die gesamte Breite unseres Mittelstands. Wir verbinden KI  
 741 systematisch mit den Branchen, in denen wir über besondere Stärken verfügen.  
 742 Dadurch erschließen wir neue Möglichkeiten, etwa in der humanoiden Robotik, wo  
 743 wir klassische Ingenieurskunst und moderne Software-Kompetenz miteinander  
 744 verbinden, oder im Bereich Medien, Animation und virtuelle Produktion.  
 745 Mit der Innovationsallianz Baden-Württemberg (innBW) und der KI-Allianz BW setzt  
 746 Baden-Württemberg auf starke, praxisorientierte Strukturen, um Wissen und  
 747 Technologien zielgerichtet in die mittelständische Wirtschaft zu transferieren.  
 748 Beide Netzwerke bauen Brücken zwischen Forschung und Anwendung, öffnen kleinen  
 749 und mittleren Unternehmen den Zugang zu modernster Wissenschaft und unterstützen  
 750 sie von der ersten Idee bis zur marktfähigen Umsetzung. Ziel ist es, diesen  
 751 Transfer noch weiter zu stärken, Hürden für kleine und mittlere Unternehmen  
 752 abzubauen und ihnen die Chance zu geben, als Treiber von Zukunftstechnologien  
 753 die Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs nachhaltig zu sichern.

754 Baden-Württemberg ist ein führender Standort der Gesundheitswirtschaft, in  
 755 Deutschland und Europa. Unser Ziel ist es, medizinische Innovationen schneller  
 756 in die Versorgung zu bringen. Dafür fördern wir die enge Zusammenarbeit von  
 757 Universitätsklinika, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen –  
 758 insbesondere durch den Ausbau des Vereins Universitätsmedizin Baden-Württemberg  
 759 (4U-Verbund) und dem Forum Gesundheitsstandort BW.

760 Der Verbund der Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim mit dem  
 761 Innovationscampus „Health and Life Science Alliance“ wird zum deutschen  
 762 Spitzenreiter und internationalen Leuchtturm der Medizinforschung  
 763 weiterentwickelt.

764 Tierversuche wollen wir verringern und – wo immer möglich – durch innovative,  
 765 tierfreie Methoden ersetzen, die wir umfassend fördern und deren strukturelle  
 766 Hürden wir abbauen wollen. Daher setzen wir weiter auf den Ausbau der 3R-  
 767 Zentren, um gemeinsam mit Wissenschaft und Forschung an Alternativen von  
 768 Tierversuchen zu arbeiten.

769 Baden-Württemberg ist das Flächenland der Innovationen. Bei uns entstehen neue  
770 Ideen und Anwendungen überall: Wir stehen zu unserer vielfältigen  
771 Hochschullandschaft und sichern sie auch künftig mit voller Kraft. Das Land hat  
772 auf der einen Seite die meisten Exzellenzuniversitäten bundesweit und auf der  
773 anderen Seite mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Dualen  
774 Hochschule Baden-Württemberg bedeutende wirtschafts- und strukturpolitischen  
775 Einrichtungen. Damit bietet Baden-Württemberg hervorragende akademische  
776 Ausbildungsmöglichkeiten in der ganzen Fläche. Wir arbeiten auch künftig mit  
777 voller Kraft daran, diese beiden Säulen gleichwertig zu stärken und die  
778 Spitzenplätze in der Innovation auszubauen.

## 779 **Freie Wissenschaft - innovatives Land**

780 In einer Zeit, in der autoritäre Kräfte weltweit die Freiheit von Lehre,  
781 Forschung und künstlerischer Arbeit bedrohen, stehen wir entschlossen für  
782 Offenheit, Autonomie, kritischen Diskurs und kreative Entfaltung ein. Die  
783 Freiheit der Wissenschaft ist in unserer Landesverfassung verankert. Hochschulen  
784 sind Räume des Nachdenkens, der Diskussion und der Innovation. Sie müssen  
785 geschützt, gestärkt und verlässlich finanziert werden.

786 Seit fast 15 Jahren stellen wir Grüne die Weichen dafür, dass unsere  
787 Forscher\*innen unter guten Voraussetzungen arbeiten können. So haben wir die  
788 Trendwende – weg von Sparrunden, hin zur Steigerung der Grundfinanzierung – in  
789 der Hochschulfinanzierung eingeläutet und investieren in den nächsten fünf  
790 Jahren rund 23 Milliarden Euro in unsere Hochschulen. Wir haben die Grundlage  
791 dafür geschaffen, dass unsere Hochschulen rund 7.000 neue Stellen dauerhaft  
792 einrichten konnten. Wir ermöglichen Freiräume und Flexibilität, von  
793 Gründungsfreisemestern bis hin zu Formaten wie Reallaboren. Weil Exzellenz von  
794 Forschung und Lehre moderne, sanierte Gebäude erfordert, haben wir eine  
795 Sanierungsoffensive gestartet und bauen diese in den kommenden Jahren weiter  
796 aus.

797 Daran werden wir anknüpfen und in der nächsten Legislatur eine  
798 „Hochschulfinanzierungsvereinbarung IV“ auf den Weg bringen, die sich durch eine  
799 weiterhin hohe Grundfinanzierung und Verlässlichkeit auszeichnet. Dadurch können  
800 Hochschulen unabhängig Entscheidungen treffen und schnell und unkompliziert  
801 eigene Schwerpunkte setzen. Studiengebühren für ausländische Studierende  
802 schaffen wir ab.

803 Gleichzeitig werben wir gezielt internationale Spitzenforschende an, die ihre  
804 wissenschaftliche Freiheit in ihren Herkunftsländern bedroht sehen – mit  
805 Unterstützung durch die neue Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften,  
806 durch zentrale Stellen an unseren Innovationscampus-Modellen und durch  
807 attraktive Rahmenbedingungen wie Jobperspektiven für Partner\*innen und  
808 Kinderbetreuung.

809 Neue Erkenntnisse entstehen auch dort, wo risikofreudige Forscher\*innen bereit  
810 sind, unbekannte Pfade zu betreten und das Scheitern ihrer Arbeit nicht scheuen.  
811 Um couragierte Wissenschaft sichtbarer zu machen und mehr Offenheit für Risiken  
812 zu fördern, entwickeln wir den „Preis für mutige Wissenschaft“ weiter. Die

813 Möglichkeiten, etwa für Start-ups auf Ergebnisse öffentlicher Forschung  
814 zugreifen zu können, wollen wir deutlich verbessern.

815 Mit dem neu ausgerichteten und deutschlandweit einmaligen „Margarete von  
816 Wrangell“-Programm bringt die grüne geführte Landesregierung die  
817 Chancengleichheit in der Wissenschaft weiter voran. Das Land hält qualifizierte  
818 Frauen in der kritischen Phase zwischen Promotion und Professur im  
819 Wissenschaftssystem. Den Frauenanteil unter den Professuren und in den Leitungen  
820 der Hochschulen konnte so bereits erheblich gesteigert werden, wir wollen ihn  
821 weiter ausbauen.

822 Hochschulen sind Räume des offenen Diskurses und müssen als solche gesichert  
823 werden. Wir treten dort konsequent gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Art  
824 von Diskriminierung ein. Außerdem sind sie öffentliche Räume, weshalb wir den  
825 Austausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaft fördern.

826 Hochschulräumlichkeiten sollen daher stärker als Teil der Stadtentwicklung für  
827 eine Mehrfachnutzung erschlossen werden. Dafür treiben wir die Zusammenarbeit  
828 von Kommune, Land und Hochschulen voran.

## 829 Kapitel 1.4. Möglichkeiten anstoßen: Ein 830 leistungsstarker Staat und starke Kommunen

831 Ein Staat ist dann stark, wenn seine Verwaltung einfach funktioniert und  
832 Bürger\*innen offensteht. Wir wollen einen agilen, den Menschen zugewandten  
833 öffentlichen Dienst, in dem die Abläufe gut funktionieren. Wir setzen auf starke  
834 Kommunen, die meist selbst am besten wissen, was zu tun ist. Eine Verwaltung,  
835 die mit Ehrgeiz an ihrer digitalen Verwandlung arbeitet – sicher und unabhängig.

836 Der Staat von morgen ist digital, bürgernah und leistungsstark. Er wird zum  
837 Ermöglicher – mit klaren Strukturen und effizienten Prozessen. Er nutzt die  
838 Möglichkeiten von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Der Staat von  
839 morgen bündelt seine Leistungen für Bürger\*innen und Wirtschaft übersichtlich  
840 und verständlich auf zentralen digitalen Plattformen. Das ist unser Ziel.

841 Wir wollen den Staat so organisieren, dass er den Menschen dient – verständlich  
842 und im Alltag erreichbar. Eine leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung beginnt  
843 mit einer klaren Haltung: Wir setzen auf eine Ermöglichungskultur: Bürger\*innen  
844 sollen unkompliziert und digital ihre Anliegen erledigen können.

845 Verwaltung muss den Menschen dienen. Doch über die Jahre sind Berichtspflichten,  
846 Doppelzuständigkeiten und unklare Verantwortlichkeiten aufgewachsen. Mit der  
847 Entlastungsallianz und dem Regelungsbefreiungsgesetz sind wir einen ersten  
848 Schritt gegangen, um unnötige Regeln abzuschaffen, Verfahren zu vereinfachen und  
849 Zuständigkeiten zu klären. In diese Richtung gehen wir weiter: Was gebraucht  
850 wird, um faire Verfahren sicherzustellen, Gesundheit und Klima zu schützen,  
851 bleibt. Was Menschen, Unternehmen und Kommunen bremst, kommt auf den Prüfstand.

852 Wir öffnen die Verwaltung für neues Denken und moderne Prozesse. Das geht nicht  
853 von oben nach unten, sondern nur mit der gezielten Einbindung der Erfahrungen  
854 aus der Praxis – direkt von denen, die jeden Tag mit Verwaltung zu tun haben.

855 Digitalisierung und künstliche Intelligenz bieten die Chance, staatliches  
856 Handeln effizienter und bürgerfreundlicher zu gestalten. Diese Chance wollen wir  
857 entschlossen mit konkretem Nutzen für Mitbürger\*innen, Unternehmen und  
858 Mitarbeitende ergreifen. Digitale Verfahren müssen echte Arbeitserleichterungen  
859 bringen. Künstliche Intelligenz soll Menschen unterstützen, nicht Menschen  
860 ersetzen.

861 Haben wir Erfolg, wird sich das Gesicht des Staates gegenüber den Bürger\*innen  
862 grundlegend verändern. Schnellere Bearbeitungszeiten und weniger Schlangestehen  
863 in den Behörden sowie ein größerer Komfort für Bürger\*innen stärken das  
864 Vertrauen in staatliche Institutionen und in unsere Demokratie.

865 Aktuell hinken wir in Deutschland digitalen Vorreitern wie Estland oder Dänemark  
866 stark hinterher. Deshalb ist es entscheidend, dass Bund, Länder und Kommunen den  
867 Staat vor dem Hintergrund von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz neu  
868 denken und neu aufstellen.

869 Wir Grüne betrachten es als erstes positives Zeichen, dass Bund und Länder  
870 gemeinsam an einer Modernisierungsagenda arbeiten wollen. Wir Grüne sind bereit,  
871 an einer umfassenden Modernisierung des „Maschinenraums des Staates“ in einer  
872 überparteilichen Allianz sehr aktiv mitzuwirken und voranzugehen.

873 Wir setzen – wo immer möglich – auf zentrale Plattformen und Apps. Unser  
874 Zielbild ist eine einheitliche digitale Plattform, über die man alle staatlichen  
875 Leistungen und Services abrufen und abwickeln kann. Auf diese Weise wissen  
876 Antragsteller\*innen jederzeit, wo der Antrag aktuell bearbeitet wird und wann  
877 mit einer Rückmeldung zu rechnen ist. Unser Ziel ist es, in Deutschland zu einer  
878 einheitlichen Lösung von Bund, Ländern und Kommunen zu kommen und alle  
879 staatlichen Leistungen auf einer Plattform zu bündeln, ähnlich wie es Dänemark  
880 mit „borger.dk“ umsetzt. Falls eine solche Lösung am Widerstand anderer  
881 scheitern sollte, wollen wir dieses Prinzip in Baden-Württemberg mit dem  
882 „Serviceportal Baden-Württemberg“ (Service BW) umsetzen und das Portal zu einer  
883 einheitlichen Bürgerplattform und „Bürger-App BW“ weiterentwickeln.

884 Wir streben an, zentrale Ereignisse wie die Gründung eines Unternehmens, dem Bau  
885 eines Hauses, der Geburt eines Kindes oder der Eingliederung von Fachkräften aus  
886 dem Nicht-EU-Ausland, bei denen mehrere Behörden aktiv werden und zusammenwirken  
887 müssen, miteinander zu verbinden und im Wege von *One-Stop-Shops* zu organisieren.  
888 Dies wäre eine massive Erleichterung. Die neu aufgebaute Landesagentur für  
889 Fachkräftezuwanderung ist bereits heute ein Paradebeispiel in Baden-Württemberg  
890 für eine modernisierte Verwaltung.

891 Auch innerhalb der Verwaltung wollen wir Prozesse digitalisieren und  
892 vereinfachen. Dafür haben wir bereits wichtige Grundlagen gelegt, etwa mit der  
893 Einführung der E-Akte, der Digitalisierung des Haushaltsmanagements oder der  
894 Einführung der ersten Verwaltungs-KI Europas, des Systems F13.

895 Um die nötige Kompetenz für eine umfassende Staatsmodernisierung aufzubauen,  
896 wollen wir den *GovTech*-Sektor deutlich stärker fördern. Damit digitale Lösungen  
897 auch langfristig unabhängig und sicher funktionieren, setzen wir uns – wo

898 schnell möglich – für europäische Lösungen ein und stärken den Einsatz von Open-  
899 Source-Anwendungen. So bleiben wir handlungsfähig und sparen Kosten.

900 Unser Ziel ist klar: schlanke Strukturen und mehr Eigenverantwortung dort, wo  
901 das Fachwissen sitzt.

## 902 **Engagierte Menschen in starken Verwaltungen: ein attraktiver** 903 **und agiler öffentlicher Dienst**

904 Um unser Ziel eines leistungsfähigen Staats umzusetzen, brauchen wir starke  
905 Verwaltungen mit engagierten Menschen. Der öffentliche Dienst in Baden-  
906 Württemberg steht vor großen Herausforderungen – und wir stellen uns ihnen mit  
907 einer klaren Strategie. Mit einer Personalstrategie 2040 werden wir das Land zu  
908 einem modernen und attraktiven Arbeitgeber machen, der auf Augenhöhe mit den  
909 Menschen agiert. Denn der demografische Wandel führt dazu, dass weniger Menschen  
910 immer mehr leisten müssen.

911 Wir reagieren darauf mit klugen Lösungen: Wir fördern flexible  
912 Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch für die  
913 kommunalen Beschäftigten. Wir bauen die Hochschulen für öffentliche Verwaltung  
914 aus und öffnen den Zugang für vielfältige Lebensläufe, um mehr Perspektiven in  
915 den öffentlichen Dienst zu holen. Wir gestalten Arbeitsbedingungen flexibler,  
916 schaffen Entwicklungsperspektiven und ermöglichen neue Wege in den Beruf – auch  
917 über Quereinstiege. So sorgen wir dafür, dass zentrale Aufgaben des Staates auch  
918 in Zukunft verlässlich erfüllt werden.

## 919 **Kommunen stärken – dort, wo das Leben passiert**

920 Starke Kommunen sind das Rückgrat einer funktionierenden Demokratie. Hier zeigt  
921 sich, ob der Alltag gelingt – ob Busse fahren, Schulen gut ausgestattet sind  
922 oder ob Senior\*innen ein gutes Zuhause finden. Deshalb sichern wir verlässlich  
923 die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden.

924 Wir wissen um den Wert attraktiver und lebenswerter Kommunen für die  
925 Bürger\*innen wie auch für die Wirtschaft. Sie sind der Ort, an dem Gemeinschaft  
926 entsteht und Politik erlebt wird. Deswegen ist uns die Eigenständigkeit und  
927 Handlungsfähigkeit der Kommunen heilig.

928 Die Sorgen in den Rathäusern sind real: Rückläufige Steuereinnahmen, neue  
929 Aufgaben ohne finanzielle Gegenleistung und unübersichtliche  
930 Finanzierungsstrukturen belasten viele Kommunen. Wir haben darauf reagiert und  
931 mit gezielten Investitionshilfen und vorgezogenen Abschlagszahlungen zügig  
932 geholfen. Doch die Herausforderungen wachsen weiter – wir lassen die Kommunen  
933 damit nicht allein.

934 Die Kommune der Zukunft ist der Ort, an dem Politik spürbar wird – ganz nah am  
935 Alltag der Menschen. Damit sie ihre Rolle als Trägerin der Daseinsvorsorge auch  
936 in Zukunft verlässlich erfüllen kann, braucht es stabile und gerechtere  
937 Finanzierungsgrundlagen. Viele Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg geraten  
938 durch zusätzliche Aufgaben und schwankende Gewerbesteuererinnahmen zunehmend  
939 unter Druck. Wir nehmen diese Sorgen ernst und handeln. Wir setzen uns gemeinsam

940 mit den Kommunen beim Bund dafür ein, die kommunale Finanzlage dauerhaft zu  
941 stabilisieren.

942 Wer Aufgaben überträgt, muss auch für die Mittel sorgen. Das gilt nicht nur für  
943 das Land, sondern auch für Bund und EU. Wir nehmen das sogenannte  
944 Konnexitätsprinzip ernst – damit Kommunen nicht länger die Zeche für politische  
945 Entscheidungen zahlen, die anderswo getroffen werden. Kurzfristig geht es um  
946 eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer: Eine Anhebung des  
947 Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer würde den Kommunen zusätzliche finanzielle  
948 Mittel verschaffen, um ihre Aufgaben besser erfüllen zu können. Mittelfristig  
949 stärken wir die Steuerkraft der Länder und Kommunen mit einer Neuverteilung der  
950 Gemeinschaftssteuern zwischen Bund, Länder und Kommunen.

951 Wir wollen die Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen entschlacken und neu  
952 ordnen. Wir setzen uns für eine Modernisierung des kommunalen Finanzausgleichs  
953 und für eine Orientierung der kommunalen Investitionsförderung an Nachhaltigkeit  
954 ein. Gleichzeitig fördern wir gezielt die interkommunale Zusammenarbeit – etwa  
955 bei Investitionen, bei der Energieversorgung oder beim Bürgerservice. So  
956 schaffen wir starke Netzwerke vor Ort und sichern die Zukunftsfähigkeit unserer  
957 Kommunen.

## 958 **Die digitalen Chancen ergreifen – sicher und unabhängig**

959 Wir wollen einen Staat, der modern, digital und vertrauenswürdig ist: In der  
960 Digitalisierung unserer Verwaltung liegen große Potenziale, die Dinge spürbar zu  
961 vereinfachen und zu beschleunigen. Der Staat kann so Vertrauen zurückgewinnen  
962 und handlungsfähig bleiben. Zugleich werden die persönlichen Daten der Menschen  
963 geschützt und die Systeme bleiben sicher. Dafür müssen wir weiter an unserer  
964 Unabhängigkeit von außereuropäischen Technologiekonzernen arbeiten.

965 Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt auch die Verwundbarkeit öffentlicher  
966 Systeme. Die Risiken reichen von Cyberangriffen auf kommunale Netze über  
967 gezielte Desinformationskampagnen bis hin zu hybriden Bedrohungen von außen. Mit  
968 dem Aufbau der Cybersicherheitsagentur und des Cybercrime-Zentrums haben wir  
969 bereits wichtige Pfeiler im Kampf gegen Cyberkriminalität und die Resilienz  
970 unserer digitalen Infrastruktur geschaffen. Der Schutz der digitalen Verwaltung  
971 erfordert auch weiterhin einen kontinuierlichen Ausbau.

972 Für Europas technologische Souveränität werden wir die europäische  
973 Forschungszusammenarbeit stärken und in digitale Sicherheit investieren – etwa  
974 durch den Ausbau sicherer und hochleistungsfähiger Rechenzentren wie dem  
975 Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart. Um wichtige weltweite Forschungsdaten  
976 vor der Löschung durch andere oder gar Spionage zu schützen, setzen wir uns für  
977 die Schaffung einer sicheren und strategischen europäischen  
978 Forschungsdateninfrastruktur ein.

979 Dort, wo es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, setzen wir auf Open-  
980 Source-Lösungen, die unsere Unabhängigkeit stärken und gleichzeitig Transparenz  
981 schaffen. Damit Sicherheit nicht am Wissen scheitert, bauen wir außerdem  
982 flächendeckende Fortbildungsangebote für alle Verwaltungsmitarbeitenden aus – zu

983 Datenschutz, Cybersicherheit und digitaler Resilienz. Denn digitale Verwaltung  
984 kann nur dann funktionieren, wenn sie den Menschen nicht nur dient, sondern sie  
985 auch schützt.

## 986 Kapitel 1.5. Möglichkeiten erhalten: 987 Finanzpolitik mit Weitblick

988 Wir setzen auf eine solide Finanzpolitik, die in unsere Zukunft investiert. Wenn  
989 globale Krisen verunsichern, Inflation den Alltag belastet und Investitionen  
990 dringender denn je werden, braucht es einen Staat, auf den Verlass ist – und der  
991 notwendige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Zusammenhalt genauso im  
992 Blick hat wie die finanziellen Belastungen künftiger Generationen. Zukunftsste  
993 Finanzen sind die Grundlage einer verlässlichen und glaubwürdigen Politik.

994 Nachhaltigkeit ist die Leitplanke unserer Finanzpolitik: Die vergangenen Jahre  
995 haben bewiesen, dass grüne Investitionen schwarze Zahlen schreiben – und das  
996 auch in konjunkturell herausfordernden Zeiten. Daran knüpfen wir an: Jeder Euro  
997 im Landeshaushalt muss so investiert werden, dass er Land und Leuten den  
998 größtmöglichen Nutzen stiftet.

### 999 **Private und öffentliche Zukunftsinvestitionen – Innovation** 1000 **und Infrastruktur gemeinsam finanzieren**

1001 Baden-Württemberg geht voran: Wir machen unser Land zum Vorreiter bei der  
1002 Mobilisierung privaten Kapitals für öffentliche Infrastruktur und  
1003 Zukunftsaufgaben. Denn klar ist: Die großen Herausforderungen unserer Zeit – von  
1004 einer nachhaltigen Energieversorgung über den Klimaschutz bis hin zu einer  
1005 modernen Infrastruktur – lassen sich nur bewältigen, wenn öffentlicher  
1006 Gestaltungswille und privates Engagement Hand in Hand gehen. Wir setzen dabei  
1007 konsequent auf klimafreundliche Investitionen und nachhaltige Finanzanlagen, die  
1008 ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen. Unser Ziel ist es, privates Kapital  
1009 dorthin zu lenken, wo es gebraucht wird: in Wärmenetze, Speicherlösungen,  
1010 Sanierungen und grüne Technologien. So entsteht ein kraftvoller Hebel für  
1011 Innovation und Klimaschutz.

1012 Damit eine nachhaltige Energieversorgung, die ökologische und digitale  
1013 Modernisierung unserer Wirtschaft und die Stärkung unserer Infrastruktur  
1014 gelingen, braucht es erhebliche Investitionen – sowohl aus öffentlichen  
1015 Haushalten als auch aus privaten Quellen. Wir schaffen dafür die nötigen  
1016 Rahmenbedingungen und setzen uns dafür ein, dass Infrastrukturfinanzierung und  
1017 Klimaneutralität Schwerpunkte der Förderpolitik öffentlicher Banken und der  
1018 Förderbanken des Landes werden. Gleichzeitig setzen wir uns auf Bundes- und EU-  
1019 Ebene dafür ein, regulatorische Hürden bei der Finanzierung einer nachhaltigen  
1020 Energieversorgung abzubauen – zum Beispiel durch angepasste  
1021 Eigenkapitalanforderungen für Banken, Versicherungen und Pensionsfonds, die in  
1022 nachhaltige Projekte investieren wollen.

1023 Mit dem Erfolgsmodell der Green Bonds haben wir Baden-Württemberg zu einem  
1024 führenden Handelsplatz für nachhaltige Investmentprodukte der öffentlichen Hand



gemacht. Damit lenken wir gezielt privates Kapital dorthin, wo es am meisten bewirkt: in klimafreundliche Infrastruktur, in Gebäudesanierungen, in nachhaltige Mobilität und in den Ausbau erneuerbarer Energien. Die Green Bonds aus Baden-Württemberg sind nicht nur ein finanzielles Erfolgsmodell, sondern auch Ausdruck eines neuen Verständnisses von öffentlicher Verantwortung: Wir investieren aktiv in eine lebenswerte Zukunft. Diese Finanzierungsinstrumente wollen wir ausbauen und weiterentwickeln – damit Baden-Württemberg auch international Maßstäbe setzt.

## **Eine nachhaltige Finanzpolitik für ein starkes Baden-Württemberg**

In einem Land, das allen Menschen verlässlich Perspektiven bieten will, ist eine nachhaltige und klug ausbalancierte Haushaltspolitik die Basis für Vertrauen. Wir wollen öffentliche Mittel dort einsetzen, wo sie am meisten bewegen – für das Klima, die Infrastruktur und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Trotz multipler Krisen und wachsender Herausforderungen steht Baden-Württemberg finanziell vergleichsweise gut da. Das ist das Ergebnis grüner Haushaltsführung: vorausschauend, nachhaltig und mit Mut zu Investitionen.

Die Menschen spüren jedoch, dass öffentliche Mittel nicht überall gleichzeitig ausgegeben werden können – wenn Schulen saniert werden müssen, Straßen bröckeln und Verwaltungspersonal fehlt. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist der Wunsch nach Sicherheit und Planbarkeit groß. Unsere Antwort: Wir investieren in eine Zukunft, die trägt – mit nachhaltigen Haushalten und wirkungsorientierter Finanzpolitik.

Im Bund wurde mit Hilfe von uns Grünen das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität aufgelegt – ein überfälliger und richtiger Schritt in einer Zeit, in der große Aufgaben wie die ökologische Transformation, der digitale Wandel und die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bewältigt werden müssen.

Diese Herausforderungen verlangen entschlossene Investitionen in die Zukunft: Aus dem Sondervermögen des Bundes gehen mehr als 13 Milliarden an Baden-Württemberg. An der richtigen Stelle kann es zum Erfolgsprogramm für Baden-Württemberg werden. Wir haben entschieden, dass diese Mittel dort ankommen sollen, wo sie am dringendsten gebraucht werden – und zwar in den Kommunen. Zwei Drittel der Mittel gehen deswegen direkt an unsere Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg. Das ist mehr als in jedem anderen Bundesland. Damit schaffen wir bessere Schulen und Kitas, Straßen und Angebote des öffentlichen Nahverkehrs. Für eine schnelle Stärkung der Kommune hat die grün-geführte Landesregierung den Städten und Gemeinden außerdem weitere 550 Millionen Euro für die Jahre 2025 und 2026 zugesagt. Das Land wird zusätzlich einen Teil der Betriebskosten für die Ganztagesbetreuung an Grundschulen übernehmen – bis 2030 sind das 600 Millionen Unterstützung. Hinzu kommt, dass das Land die Kommunen beim Bundesteilhabegesetz und dem Inklusionsausgleichsgesetz einmalig mit mehr als 200 Millionen Euro unterstützt. Die restlichen Mittel aus dem Sondervermögen, die nicht an die Kommunen gehen, werden die nächsten Jahre als

1069Landesinvestitionen in Unikliniken und Hochschulen und in  
1070Mobilitätsinfrastruktur genutzt. Auch in Zukunft wollen wir dieses Geld richtig  
1071investieren. Wir wollen keinen Verschiebebahnhof mit unsinnigen Wahlgeschenken  
1072wie im Bund. Mit diesem Milliardenpaket für unsere Kommunen und Investitionen in  
1073unsere Infrastruktur machen wir unser Land fit für die Herausforderungen der  
1074Zukunft – für bessere Lebensbedingungen und eine starke Wirtschaft.

1075Auch im Land sind wir offen für eine Reform der Schuldenbremse. Dennoch gilt:  
1076Eine Begrenzung der Schuldenquote bleibt richtig, wenn sie im Sinne einer  
1077nachhaltigen Haushaltspolitik klug umgesetzt wird. Solide Finanzen dürfen nicht  
1078im Widerspruch zu Investitionen stehen – im Gegenteil: Wenn wir heute  
1079zielgerichtet investieren, sichern wir damit langfristig wirtschaftliche Stärke  
1080und soziale Stabilität.

1081Statt Gießkannenprinzip setzen wir auf Effizienz, Wirkung und Zielgenauigkeit.  
1082Dazu gehört, dass staatliche Gelder auch zügig für die vorgesehenen Zwecke  
1083eingesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir Prozesse einfacher machen, etwa durch  
1084pragmatische Bagatellgrenzen und pauschale Fördermechanismen.

1085Unser Anspruch ist klar: öffentliche Mittel sollen den Alltag der Menschen  
1086konkret verbessern – einfach und mit spürbarer Wirkung. Neben ökologischer  
1087Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit gehört dazu finanzielle Tragfähigkeit.  
1088Wir achten bei Finanzanlagen und Investitionen des Landes nicht nur auf  
1089Rentabilität und Sicherheit, sondern auch auf Klimaschutz, soziale Kriterien und  
1090Menschenrechte.

### 1091 **Steuergerechtigkeit schaffen – Vertrauen sichern**

1092Steuergerechtigkeit hat für uns klar politische Priorität, denn sie ist auch  
1093eine Frage des Respekts gegenüber allen, die ehrlich ihren Beitrag leisten.  
1094Deshalb bekämpfen wir Steuerbetrug konsequent – mit einer gut ausgestatteten  
1095Steuerverwaltung, hoch qualifiziertem Personal und neuen Technologien. Denn wer  
1096das Gemeinwesen stärkt, verdient einen Staat, der ihn schützt und fair  
1097behandelt. Das gilt erst recht in einer Zeit, in der Land und Kommunen jeden  
1098Euro umdrehen müssen. Steuerhinterziehung und Geldwäsche bekämpfen wir  
1099konsequent mit aller Härte.

1100Wer ehrlich ist, darf nicht der Dumme sein. Wir gehen seit Regierungsantritt  
1101entschieden gegen organisierten Steuerbetrug, organisierte Finanzkriminalität  
1102und Geldwäsche vor. Zudem stärken wir die Steuerverwaltung weiter: personell und  
1103digital. Neue IT-Verfahren, KI-gestützte Analyse und die intelligente Vernetzung  
1104mit Sicherheitsbehörden machen es möglich, Betrug schneller zu erkennen.

1105Ein zentrales Anliegen bleibt für uns die Nachwuchsgewinnung in der  
1106Steuerverwaltung. Jede\*r Ermittler\*in der Steuerfahndung bringt im Durchschnitt  
1107eine Million Euro für das Gemeinwohl. Damit unsere Steuerverwaltung insgesamt  
1108effektiv, bürgernah und zukunftsfähig wird, investieren wir die Ausstattung der  
1109Behörden, um Steuergerechtigkeit durchzusetzen.

- 1110 Wir denken Finanzpolitik auch technologisch weiter. Künftig soll Krypto-  
1111 Vermögen, das im Zuge der Verbrechensbekämpfung eingezogen wird, als Krypto-  
1112 Reserve des Landes genutzt werden können.